

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Sore“

Erscheint 13 mal wöchentlich. Bezugspreis: Kasse monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Mk. Durch Träger u. Agenturen: Monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mk., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk. ohne Befehlsgebühr. Einzelnummer 5 Pfg.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: Die Kolonialsche in Wiesbaden 20 Pfg., Deutschland 30 Pfg., Ausland 40 Pfg., Reklamezettel 1.50 Mk. Anzeigenannahme für Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Fernsprecherz Inserate und Abonnement: Nr. 129, Redaktion Nr. 133, Verlag Nr. 119.

Nummer 415

Dienstag, den 17. August 1915

69. Jahrgang

Die Südwestforts von Kowno erstürmt.

Bei Nowo-Georgiewsk weitere Befestigungen erobert. — Im ganzen über 9300 Russen gefangen, 260 Geschütze erobert. — Das griech. Kabinett Gunaris trat zurück. — Neues aus Deutsch-Ostafrika.

Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten.

(Amtliche Mitteilung.)
Deutsch-Ostafrika.

Die nicht gerade zahlreichen Nachrichten, welche über neuere kriegerische Ereignisse in Deutsch-Ostafrika seit Abschluß der letzten Veröffentlichung eingegangen sind, stammen meist aus feindlicher Quelle. Von Interesse sind einige von deutscher Seite hierher gelangte Mitteilungen über weiter zurückliegende Vorgänge, über die wir bisher nur mangelhaft unterrichtet waren.

In Tanga kam es am 9. März östlich der Station Schirati aufeinander in der Landschaft Utegi, südöstlich des an der Grenze gelegenen Ortes Koma, an einem Geleite zwischen deutschen und englischen Streitkräften, über dessen Verlauf nur die nachstehende kurze aber klare amtliche deutsche Meldung vorliegt:

„A. März hatte Abteilung von Harthausen Gefecht mit starkem Gegner östlich Schirati, darunter eine englische Eurodierkompanie mit Maschinengewehren und Geschützen. Feind teilweise aus Stellung vertrieben, ging nach eilfständigem Gefecht zurück. Bei uns ein Europäer tot, zwei vermisst, zwei leicht verwundet.“

Diermit verleihe man folgenden amtlichen englischen Bericht:

„Ende Februar wurde bekannt, daß eine deutsche Abteilung von ungefähr dreihundert Askari einschließlich einer großen Zahl Europäer unter Führung des Hauptmanns Harthausen nach Norden vorrückte, um ins britische Karungagebiet einzufallen, das östlich vom Victoria-Nyanza liegt. Eine kleine Abteilung unter Oberleutnant Dickson mit etwas Artillerie und berittenen Aufklärungsgruppen wurde ihnen entgegen geschickt. Am 3. März trafen wir auf die gesamte Streitmacht Harthausens. Die Deutschen leisteten tapferen Widerstand, aber nach stundenlangem Kampf, der oft zum Handgemach ausartete, gaben sie nach und zogen sich, gedeckt durch dichtes Buschwerk, unter dem Schutze der Dunkelheit zurück. Aufklärer brachten am nächsten Morgen die Nachricht, daß der Feind sich auf die Südküste des Marakusses zurückgezogen hatte. Nach Berichten von Eingeborenen waren seine Truppen desorganisiert und demoralisiert. Seine Offensive war vollkommen gebrochen, und wir zogen uns zurück.“

Als gefangen geben die Engländer drei Offiziere und einen Unteroffizier der King's African Rifles an und beziffern ihre Gesamtverluste an Askari auf 82 Mann. Das dieser englische Bericht mit allem Vorbehalt der Unvollständigkeit übergeht, ist nicht mehr als unwahrscheinlich. Am auffallendsten ist jedenfalls, daß die Engländer den nach Aussagen von Eingeborenen völlig desorganisierten und demoralisierten „Gegner rubia abatehen liehen.“

Ein weiterer Angriff der Engländer erfolgte nach deutschen Meldungen am 29. März gegen das von uns seit dem 15. Januar v. J. besetzte Taveta, südöstlich des Kilimandjaro. Sie setzten hier zwei Auser und zwei Askari-Kompanien und einige Maschinengewehre, die sie anscheinend zum Teil mit Vorkauf von Voi aus herangeholt hatten, zum Angriff an. Der Angriff scheiterte vollkommen. Nachdem die Feinde sich auf 250 Meter herangearbeitet hatten, wurden sie von der deutschen Besatzung Tavetas in kurzem Geanangriff geschlagen und auf schleunigstem Rückzug gezwungen. Sie verloren zehn Mann an Toten sowie zwei Maschinengewehre, viel Munition, ein Auto und einen Helioapparat. Auch für diese Schlage findet der englische Bericht eine vorteilhafte Darstellung.

Am Laufe des Monats April kam es zu einigen Zusammenstößen von Patrouillen und kleineren Streifabteilungen. Besonders zu erwähnen sind zwei, deutscherseits mit Erfolge ausgeführte Vorstöße gegen die Uganda-Bahn; hierüber liegt folgende deutsch-amtliche Nachricht vor:

„Am 20. April wurde von Streifabteilung östlich der Station Simba der Naandabahn Brückenpfeiler überrumpelt, etwa 70 Meter lange Brücke gesprengt und Telegraph zerstört. Telefonapparat und einige Gewehre erbeutet, vier Auser gefangen. Bei uns keine Verluste.“

Ferner Abteilung Auer (?) beschoß bei Abweal an der Naandabahn vorüberfahrenden Militärzug, enthaltend Auser und Kavaliere, Lorenate 8 Meter lange Eisenbahnbrücke und zerstörte Telegraph.“

In der folgenden Zeit entwickelten englisch-besetzte Abteilungen an der Südküste des Schutzgebietes eine gewisse Tätigkeit und überschritten zum Teil die Grenze südöstlich von Bismarckburg. Eine größere dieser Abteilungen wurde am 24. April bei der Mission Mwaline, im Bezirk Bismarckburg, von einer deutschen Streifabteilung zurückgedrängt und verlor zwei Europäer und einen Askari an Toten sowie viele Verwundete. Deutscherseits ein Askari tot. Ueber weitere Kämpfe in dieser

Gegend liegen vorläufig nur englische Meldungen vor. Ueber die allgemeine Lage in der Kolonie am 17. März d. J. ist amtlicherseits folgendes bekannt geworden:

„Deutsch-Ostafrika ist frei vom Feinde, ausgenommen die Insel Mafia und den Vongobera (südwestlich vom Kilimandjaro an der deutsch-englischen Grenze), die von Engländern besetzt sind. Wir halten Taveta in Britisch-Ostafrika (östlich vom Kilimandjaro) besetzt.“

Unsere Truppen haben sich durchwegs hervorragend bewährt. Verpflegung und Sanitätswesen funktionieren gut. Ein „Notes Kreuz“-Komitee und ein Liebesgaben-Komitee haben unter Leitung von Frau Gouverneur Schnee größere Summen aufgebracht und sich wirksam betätigt. Der Gesundheitszustand der Truppe und Bevölkerung war im allgemeinen gut.

Die Ruhe unter den Eingeborenen ist — abgesehen von ein paar üblichen Viehraubereien von Barundi, die zur Rechenschaft gezogen wurden — nicht gestört worden. Die Haltung der Eingeborenen war, von wenigen Einzelausnahmen abgesehen, loyal; die Stimmung der mohammedanischen Bevölkerung enthusiastisch für den deutschen Sieg, für den in den Moscheen gebetet wird. Das Angebot von Rekruten aus allen Teilen der Kolonie war größer, als eingestellt werden konnten. — In einem großen Teil des nördlichen Portugiesisch-Ostafrika sind die Eingeborenen aufständisch. Ein Vorgehen der Portugiesen gegen die Eingeborenen auf dem Maniapateau endete mit einem Scheitern. Nach Eingeborenennachrichten ist auch in Britisch-Nyasaland ein Aufstand ausgebrochen. Endlich sind im belgischen Kongo westlich des Tanganikasees die Eingeborenen aufständisch.“

Die 2. Verlustliste aus Deutsch-Ostafrika finden unsere Leser auf der 2. Seite.

Gerüchte über eine Demission Millerands.

Paris, 17. Aug. (Via Tel., Cir. Bl.)

Seit heute Morgen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß der französische Kriegsminister Millerand seine Demission gegeben habe. Eine Bestätigung liegt jedoch noch nicht vor.

Die belgische Regierung und der Frankfurterkrieg.

Berlin, 17. Aug. (Via Tel., Cir. Bl.)

Wie die „B. Z.“ erfährt, ist in der Nähe von Ostende ein undatiertes, aber offenbar aus den ersten Kriegstagen stammendes Zirkular der belgischen Regierung an die Kommunalbehörden aufgefunden worden, das den folgenden Satz enthält:

„Wenn die Bevölkerung eines noch nicht vom Feind besetzten Gebietes aus sich heraus freiwillig beim Feinde des Unterdrückers die Waffen ergreift, ohne vorher Zeit gefunden zu haben, sich militärisch zu organisieren, werde sie als kriegsführende Partei betrachtet werden, wenn sie offen die Waffen trägt und sich den Kriegesgefahren anpaßt.“

Das Zirkular umgibt die Bestimmungen der Haager Konvention, die es zur Bedingung macht, daß nicht uniformierte kriegsführende ein sichtbares Abzeichen an Stelle der Uniformen zu tragen haben. Es beweist von neuem, daß die belgische Regierung mit halben und doppeldeutigen Bestimmungen an die Bevölkerung herantrat, um sie zum Frankfurterkrieg aufzureizen, ohne jedoch die Verantwortung zu übernehmen.

Kammereröffnung in Athen.

Rücktritt des Kabinetts Gunaris.

Die Agence Havas verbreitet folgende Meldungen aus Athen (Zentr. Press.):

Die Kammer wurde mit dem üblichen Zeremoniell eröffnet. Sodann schritt man zur Wahl des Präsidenten. An der Abstimmung beteiligten sich 106 Deputierte. Der Anhänger von Venizelos, Javitzianos, erhielt 100 Stimmen, der Regierungsparteiler Delios 93 und der Demetriopolis Varnolis 7 Stimmen. Der Rest der Stimmgäule war leer. Zum Präsidenten wurde Javitzianos mit 37 Stimmen Mehrheit gewählt. Die Kammer bekräftigte das Wahlergebnis mit lebhaftem Beifall.

Die Regierung hat demissioniert. Wie der „Star“ aus Athen meldet, wird dort mit Bestimmtheit verbreitet, daß Venizelos das neue Kabinett bilden wird.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Aug., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Ostende vertrieb unsere Küstenartillerie zwei feindliche Zerstörer.

In den Ostargonnen wurde bei Ostfild mortie ein französischer Graben genommen.

Bei Ypapume fiel ein englisches Flugzeug in unsere Hände. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Weitere Kämpfe in der Gegend von Kupischka waren erfolgreich; 625 Gefangene, darunter 3 Offiziere, ferner 3 Maschinengewehre, fielen in unsere Hände.

Truppen der Armee des Generalobersten von Eichhorn unter Führung des Generals Lymanu erlärnten die zwischen Njemen und Jesia gelegenen Forts der Südwestfront von Kowno. Ueber 4500 Russen wurden zu Gefangenen gemacht, 240 Geschütze und zahlreiches sonstiges Gerät erbeutet.

Die Armee der Generale von Scholtz und von Gallwitz warfen unter fortgesetzten Kämpfen den Gegner weiter in östlicher Richtung zurück; 1800 Russen, darunter 11 Offiziere, wurden gefangen genommen, 1 Geschütz und 10 Maschinengewehre eingebracht.

Auf der Nordostfront von Nowo-Georgiewsk wurden ein großes Fort und zwei Zwischenwerke im Sturm genommen.

Auf den übrigen Fronten gelang es fast überall, den Gegner weiter zurückzudrängen. Es wurden 2400 Gefangene gemacht, 19 Geschütze und sonstiges Material erbeutet.

Die Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

sind im weiteren siegreichen Fortschreiten.

In ihrem amtlichen Bericht vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Vorhuten am 13. August bei Dugow an der Flota Liza zwei Reihen deutscher Gräben erobert und die Verteidiger niedergemacht hätten. Unseren an dieser Stelle kämpfenden Truppen ist nur eine russische Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12. zum 13. August bekannt, die völlig scheiterte, und bei der der Gegner 4 Tote und 2 Verwundete vor unserer Stellung ließ, und die uns keinen Verlust brachte.

Oberste Heeresleitung.

Deutscher Angriff auf die Westküste Englands.

London, 17. Aug. (Nachmitt. Wolff-Tele.)

Meldung des Reuters-Büros: Ein deutsches U-Boot hat am 16. August frühmorgens an Barton, Harington und Whitehaven an der Westküste von England Granaten abgefeuert, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Einige Granaten trafen nördlich von Barton den Bahndörper. Der Verkehr erlitt eine kurze Unterbrechung. In Whitehaven und Harington entzündeten Brände, die bald gelöscht wurden. Menschenleben wurden nicht verloren.

Liefert die amerikanische Singer-Comp. unseren Feinden Munition?

Kopenhagen, 17. Aug. (T.-U.-Tel., Zentr. Bsa.)

Das „Damburger Fremdenblatt“ meldet: Die Anlagen der Singer Co., Aktiengesellschaft in Elizabeth (New-Jersey), sollen nach einem Bericht der „Welt“

Pakt in St. Louis zur Herstellung von Kriegsmaterial für die Verbündeten eingeleitet werden; es verlangt, daß zu diesem Zwecke die Werke von einem Syndikat aufgekauft werden sollen.

Wenn die amerikanische Singer Co. unseren Feinden Munition liefert, so wird es der eiligen öffentlichen Klarstellung der Beziehungen der amerikanischen Gesellschaft zu den deutschen Singerwerken bedürfen, damit man in Deutschland weiß, wie man sich zu den Singererzeugnissen zu verhalten hat.

Riesige Munitionsendungen von Amerika nach England.

Amsterdam, 17. Aug. (T.-U.-Tel.) Nach einer Meldung des „Allg. Adbl.“ aus New-York ist die Schifffahrt zwischen Philadelphia und den europäischen Häfen vollständig eingestellt, weil die englische Regierung alle Schiffe dieser Route für den Transport von Kriegsmaterial gemietet hat. Auch die American Shipw. Line Comp. wird ihre Reisen von nun an einschränken, da auch sie für den Frachtverkehr nach England in Anspruch genommen ist. Die Schiffe dieser Gesellschaft werden, obwohl im amerikanischen Besitz bleibend, auf ihren Reisen für England die englische Flagge führen.

Amerikanische Bestrebungen gegen den Krieg.

New-York, 17. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Der Privatkorrespondent des W. T. U. meldet durch Funkpruch: Das Hearstblatt „New-York American“ veröffentlicht zahlreiche Stimmen aus Kongresskreisen usw., die die Gründung einer Liga neutraler Mächte zur Verfestigung der Rechte der Neutralen und die Mitwirkung bei der Wiederherstellung des Friedens vorschlagen, sowie ein Waffenaustrittsverbot befürworten. Ein Leitartikel des „New-York American“ appelliert an Wilson, seinen persönlichen und amtlichen Einfluß für die Beendigung der Waffenaustritts aufzubieten. Das Blatt veröffentlicht eine längere Liste amerikanischer Firmen, die Kriegsaufträge von insgesamt 130 Millionen abgelehnt haben. Eine Umfrage ergab eine wachsende Zahl jener, welche Kriegsaufträge zurückweisen, um nicht den Krieg zu verlängern.

Aus dem Westen.

Vom Kriegsrat in Calais.

Osag, 17. Aug. (P.-Tel., Str. Bln.) Der jüngste Kriegsrat in Calais sagte keine endgültigen Entschlüsse über die Offensive an der Westfront. Weitere Verstärkungen des englischen Kontingents sind abgewartet. Die Engländer versichern, daß jetzt täglich 5000 Soldaten über den Kermelkanal gehen. Die russischen Generale beklagen bitterlich die neue Verzögerung der Offensive. Es scheint keine sehr gehobene Stimmung geherrscht zu haben. Hoffre sei der Sitzung ferngeblieben.

Truppenverstärkungen aus England.

Aus dem Haag, 17. Aug. (Via. Tel., Str. Bln.) Nachrichten aus Le Havre zufolge sollen gegenwärtig täglich 5000 englische Soldaten nach dem Festlande beordert werden. In Le Havre glaube man trotzdem, daß eine Offensive an der Westfront vor Oktober unmöglich sei.

Französische Geldmacherei.

Paris, 17. Aug. (T.-U.-Tel.) Finanzminister Ribot erklärt in „Veit Journal“, die Regierung werde den Wünschen der kleinen Sparer gemäß (?) Landesverteidigungsscheine zu 5 und 20 Franken ausgeben, von denen erstere monatlich 2 Centimes, letztere 8 Centimes Zinsen bringen. Die 20 Franken-Scheine werden nach Ablauf eines Jahres mit 21 Franken zurückgezahlt oder können gegen Obligationen ausgetauscht werden.

Englands Schuld am Kriege.

Brln, 17. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Die „Adln. Jg.“ meldet aus Berlin: Ein neuer Traktat das englische Publikum, welches die belgischen Affenstücke nicht kennt, über den wahren Sinn der Veröffentlichung irreführen. Fast alle englischen Blätter führen nämlich aus, die Affenstücke brächten nichts, was das Vorgehen einer militärischen Vorbereitung Englands und Belgien beweise. Diergegen sei betont, daß die Veröffentlichungen in der „Nordd. Allgem. Jg.“ mit der belgischen Neutralität nichts zu tun haben, deren Verletzung durch England längst erwiesen ist. Es handelt sich jetzt um die Frage der Schuld der englischen Politik am Ausbruch des Weltkrieges. Die Frage dürfte durch die vollkommen unparteiischen Berichte der vorzüglich unterrichteten belgischen Diplomaten aufzuweklart werden sein.

Das National-Register und die Iren.

Amsterdam, 17. Aug. (T.-U.-Tel.) Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ sich aus London melden läßt, hat die Ausstellung des nationalen Registers bei den Iriren Arbeiter Westenglands und Schottlands große Unruhe verursacht. Westenglands Iriren die Ausstellung des Nationalregisters freigelegt wurde, befürchten doch die Iriren Arbeiter, daß man sie auf diese Weise zwingen wolle, Militärdienst zu nehmen. Ueber den Umfang der Unruhen veröffentlicht das genannte Blatt keine weiteren Einzelheiten.

Ungeheure Unzufriedenheit in Rußland.

„Nietich“ schreibt, daß der Munitionskongress ein sehr politischer Beschluß faßte, in dem er die Aufhebung aller

polizeilichen Einschränkungen und einen politischen Gnadenlaß fordert. Das Blatt folgert daraus, daß die Unzufriedenheit mit dem bisherigen Regime im Lande doch ungeheurer sein müsse, wenn ein unpolitischer Kongress derartiges Beschlüsse für nötig halte. Ein Ukas habe kürzlic Volkonski zum Unterstaatssekretär ernannt, der sein Amt nur unter der Bedingung angenommen habe, daß die Veränderung in der Regierung durchgreifend sei und er berechtigt sei, einen Gouverneur nach freiem Ermessen abzusetzen. Wie groß das Misstrauen gegen die Gouverneure sei, geht daraus hervor, daß die Duma den Ausschluß der Gouverneure aus den Lebensmittelausschüssen der Gouvernements beschlossen habe.

Gegen die Balten.

Kopenhagen, 17. Aug. (P.-Tel., Genf. Bln.) Die Wehrzeit sämtlicher Privatschiffe der baltischen Gutsbesitzer aufgehoben werden soll.

Die Räumung Rigas.

Petersburg, 17. Aug. (Privatmeldung Genf. Bln.) Die Räumung Rigas ist vollständig beendet. Die Aufsen Schafften sogar die Schienen der Straßenbahnen fort. Mehrere alte Häuser mit Kupferdächern befinden sich jetzt ohne Dach. Auch das enorme Denkmal Peters der Große wurde wegtransportiert. Alle Fabriken sind geschlossen.

Petersburg nicht mehr sicher.

Kopenhagen, 17. Aug. (T.-U., Tel.) Das „Dampf. Fremdbl.“ meldet: Die russische Regierung hat in einem Geheimverlaß an die Gouverneure angeordnet, daß die Kohlenwerke aus den gefährdeten Orten nicht mehr nach Petersburg, sondern nach Moskau gebracht werden sollen.

Die Tätigkeit der deutschen Flieger in Rußland.

Petersburg, 17. Aug. (P.-Tel., Genf. Bln.) Die deutschen Flugzeugkommandos während der letzten Tage mit großer Heftigkeit den bedeutenden Kreuzpunkt der Eisenbahnlinie zwischen Warschau und Grodno. Das Bombardement verursachte mehrere Opfer unter der Zivilbevölkerung.

Kopenhagen, 17. Aug. (P.-Tel., Str. Bln.)

Ein russischer Militärzug ist kurz vor der Einfahrt in die Festsung Dreib-Litonsk von zwei deutschen Fliegern mit Bomben beworfen worden. Die Zahl der Toten ist nicht bekannt gegeben worden, doch sei sie wahrscheinlich sehr groß, da der Zug voll besetzt war.

Verstärkung der italienischen Artilleriestellungen am Arn.

Aus dem Haag, 17. Aug. (T.-U.-Tel.) Meldungen Pariser Blätter zufolge haben die Italiener während der letzten vierzehn Tage in den Grenzgebieten des Arn eine große Anzahl neuer Batterien in Stellung gebracht, um die Beschließung der österreichisch-ungarischen Stellungen intensiver durchzuführen zu können.

Von den Dardanellen.

Fünf feindliche Divisionen zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 17. Aug. (Wolff-Tele.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront setzte der Feind, der seit dem 6. und 7. August fünf neue Divisionen landete, diese Kräfte ein, um unsere Stellungen zu beherrschen. Dank des heldenmütigen Widerstandes unserer Truppen und ihrer Gegenangriffe errang der Feind kein Ergebnis, trotzdem er die Hälfte dieser neuen Kräfte dabei verlor. Er hält sich nur noch auf den Uferabhängen.

Dritte Verlustliste aus dem Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika.

1. Gefallen: Am 12. September 1914 bei Nissi: Kaufmann Augustin; am 4. November 1914 bei Tanga: Leutnant d. R. Schulte, Bizefeldwebel Kästen, Unteroffizier d. R. Günther, Landwehrmann Rühl, die Landsturmmänner Schieber, Landwehrmann Fähr, Schütze Gruber, Kriegsfreiwilliger Jakobson; am 15. November 1914 bei Dar-es-Salaam: Oberleutnant Denneberger (Sturz vom Flugapparat); am 17. November 1914 bei Songo: Feldwebel d. R. V. Bahl; am 20. November 1914 bei Taveta: Bizefeldwebel des Beurlaubtenstandes Wina; am 20. Dezember 1914 östlich Taveta: Leutnant d. R. Knorr; am 12. Januar 1915 bei Luwungü: Hauptmann Schimmer; am 17. Januar 1915 bei Schirati: Landwehrmann Buschmann; am 18./19. Januar 1915 bei Jassini: Major Kessler, Hauptmann Gerlich, die Oberleutnants Kaufmann, Spalding und Erdmann, die Leutnants d. R. Seyd und Störig, Wassenwür. Thomsen, Sergeant Klippel, die Bizefeldwebel d. R. Adermann und Weber, die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes Möbius und Linan, Obergefreiter d. R. Pawlitz, die Schützen Raab, Schulte, Rath und Bucher, Freiwilliger Leitner; am 5. Februar 1915 bei Oldonjo-Sambu: Kriegsfreiwilliger Dehler; am 7. Februar 1915 am Meru: Gefreiter d. R. Smei; am 9. März 1915 östlich Schirati: Gefreiter des Beurlaubtenstandes Bahr. Außerdem fiel Missionar Palm auf seiner Station.

2. Geförden: Infolge Verwundung: am 5. Oktober 1914: Vermessungsmaat Walther von S. M. S. „Löwe“; am 21. Dezember 1914: Kriegsfreiwilliger Marri; am 2. Januar 1915: Gefreiter d. R. Böhert; am 10. Januar 1915: Leutnant d. R. Meyer-Roth; am 26. Januar 1915: Hauptmann Frhr. v. Hammerlein; am 15. Februar 1915: Bizefeldwebel d. R. Dr. Simonetti; infolge Krankheit: am 29. Aug. 1914: Oberleutnant Giehr; am 9. Nov. 1914: Leutnant a. D. v. Jawodsky; am 27. Nov. 1914: Heizer Friedrich von S. M. S. „Löwe“; am 9. Dez. 1914: Kriegsfreiwilliger Dade; am 20. Dez. 1914: Leutnant d. R. Max; am 20. Dez. 1914: Landwehrmann Gau; am 13. Jan. 1915: Kriegsfreiwilliger Hehle; am 17. Jan. 1915: Vermessungsmaat Hansen von S. M. S. „Planet“; am 22. Jan. 1915: Leutnant d. R. Weidner; am 3. Februar 1915: Kriegsfreiwilliger Schumann; am 6. Februar 1915: Torpedobehrer Lehner von S. M. S. „Königsberg“; am 23. Februar 1915: Steward Barz vom R. P. D. „Feldmarschall“.

3. Verwundet: Am 4. Okt. 1914 bei Nissini (Simuse): Hauptmann Bintgens, Leutnant d. R. Lang, Sanitätsfeldwebel d. R. Dormer und Bizefeldwebel d. R. Pürsch; am 4. Nov. 1914 bei Tanga: Leutnant d. R. Reindl, Gefreiter d. R. Otto Müller und Wilkau i. S. und Kriegsfreiwilliger Großfeld; am 5. Nov. 1914 bei Dar-es-Salaam: Leutnant d. R. v. Gühmann (verletzt durch Sturz vom Flugapparat, wieder dienstfähig); am 20. (?) Nov. 1914 bei Pambete-Kafakalawe: Maat Kirsche; am 21. oder 22. Nov. 1914 bei Risumbiro (Dufoba): Bizefeldwebel des Beurlaubtenstandes Jüngst, Unteroffizier d. Ref. Bremer; am 20. Dez. 1914 bei Taveta: Bizefeldwebel d. Ref. Rehner (und in englischer Gefangenschaft); am 1. Januar 1915 bei Rigezi (Urundi): Kriegsfreiwilliger Schamer; am 11. Januar 1915 auf Insel Mafia: Leutn. d. Ref. Schiller (und in Gefangenschaft); am 18./19. Januar 1915 bei Jassini: Oberleutnant v. Leitow-Borbed (wieder dienstfähig), Hauptmann Otto v. Stabsarzt Dr. Wenschke und Dr. Borwert, die Oberleutnants Longen, Wolff, Frhr. v. Stoich, v. Oppen und Goch, die Leutnants d. Ref. v. Ziel und Franzfeld, die Leutnants d. Ref. Dr. Winkelmann und Schulze, Sanitätsfeldwebel Jedamitz, Feldwebel a. D. Winger, Bizefeldwebel d. Ref. Joergel, Bizewachmeister d. Ref. Klause, die Unteroffiziere d. Ref. Mad, Leopold und Goppel, Unteroffizier d. Beurlaubtenstandes Dreuer, Maat d. Seew. Ribbe, die Gefreiten d. Beurlaubtenstandes Michel, Streder, Müller (Arthur), Müller (Otto) und Berner, Gefreiter d. Landw. Simon, Gefr. d. Ref. Rothboom (wahrheitslich Rothboom), die Jäger d. Landw. Medel und Lippold, die Schützen Pfeiffer, Braun, Schulse und Stange, Freiwilliger Appelt; am 9. März 1915 östlich Schirati: Unteroffizier d. Beurlaubtenstandes Koerber, die Kriegsfreiwilligen Christoph und Lauberg (und in Gefangenschaft, Personalien nicht bekannt); bei Ueberfall eines englischen Lagers verwundet und in Gefangenschaft: Leutnant d. Ref. Gaun.

4. Vermißt oder gefangen: Am 31. Oktober 1914 in Biru bei Uferewe: Unteroffizier d. Ref. Gohl vermisst, Müller (Personalien nicht bekannt) vermisst; am 4. November 1914: Unteroffizier d. Ref. Weller in englischer Gefangenschaft; am 10. Januar 1915 auf Insel Mafia: Unteroffizier d. Ref. Dörfer in englischer Gefangenschaft, Landwehrmann Kleich desgl.; am 18./19. Januar 1915 bei Jassini: Schütze Reinhardt vermisst; Freiwilliger Kroecker oder Kroeckner vermisst; am 9. März 1915 östlich Schirati: Gefreiter d. Beurlaubtenstandes Wood vermisst; am 15. März 1915 auf Songo-Songo (Insel bei Kilwa): Kaufmann Sibamer in Gefangenschaft.

In Gefangenschaft in Ahmednagar: Gouvernementssekretär May, Kanclist Paul und Pflanzungsassistent G. v. Dellwig.

Verstärkungen. a) In Liste 1: Bizefeldwebel der Landw. (Kaufmann) Boh, bisher vermisst, gefallen; Kanclist Kaempfe, bisher verwundet, gefallen; Pflanzungsassistent Gohpe, Kaufleute Wundt und Reepen, sämtlich bisher verwundet, in Gefangenschaft in Ahmednagar (Indien). — b) In Liste 2: Leutnant d. Ref. Schodhoadt (nicht Schleichhaedt); Sanitätsunteroffizier d. Ref. Knop (nicht Knod); Kriegsfreiwilliger (nicht Unteroffizier d. Ref.) Jähne (nicht Jaehne); Obermatrose d. Seew. (nicht Unteroffizier) Renner.

Generaloberst v. Moltke über Amerika

Einer von der „Continental Times“ mitgeteilten Unterredung mit dem amerikanischen Kriegsberichterstatter Oberst Emerson mit dem Generaloberst v. Moltke entnehmen wir folgende Einzelheiten. Auf die Frage nach der vermutlichlichen Dauer des Krieges gab der Generaloberst zur Antwort:

Das hängt davon ab, wie lange für Amerikaner fortzufahren werden unsere Feinde mit Waffen, Munition und Kriegsvorräten zu versorgen. Ohne dies würden unsere Armeen den Krieg bereits an einer der Fronten beendet haben. So wie die Sache augenblicklich steht, dient die weitere Zufuhr von Munition an unsere Feinde lediglich dazu, das Gemetzel zu verlängern. Deutschland befindet sich in der Stellung eines Kriegers, der, wennschon unterläßt von zwei guten Freunden, doch sich mit seinem Schwerte gegen einen Ring von Feinden zu verteidigen hat, welcher alle nach seinem Herzen seien. Jedesmal, wenn es einem Kämpfer gelingt, einen seiner Feinde, der ihn gerade am härtesten bedrängt, zu entwasfnen, indem er ihm das Schwert aus der Hand schließt, kommt ein sogenannter neutraler Zuschauer eilhaft von hinten und drückt eine neue Waffe in die Hand des abgeschlagenen Feindes. Auch wenn augenblicklich das die den Feinden Deutschlands gefandte Munition aus Privatfabriken kommt, so muß sich das deutsche Volk doch darüber wundern, daß die amerikanische Regierung, die in ihrer Antwortnote vom 10. Juni betont, daß die Grundsätze der Humanität höher stehen als gewöhnliche Eigentumsrechte oder Handelsvorteile, dielem unneutralen Handel kein Ende macht. Es kann nicht unneutral nehmen, wenn die öffentliche Meinung in Deutschland glaubt, daß alle Amerikaner in ihrem Dasein denken: Laßt die Deutschen aumaranden gehen, laßt uns deren Deu machen, solange es möglich ist.

Auf den Hinweis auf das Auslands-geschäft von Krupp erwiderte der General:

Krupp hat im Frieden an die ganze Welt Waffen verkauft, genau so wie die Grenotwerke in Frankreich, die Armstrongs in England oder die Winchester- und Remington-Geschäfte in Amerika. Dagegen läßt sich nichts sagen. Aber mitten im Kriege liegt die Sache ganz anders. Als im vorigen Jahre ein deutsches Kaufhätischiff Waffen nach Mexiko transportierte, handelte es sich um in Amerika gefauste Waffen. Ferner bestand sich Mexiko damals noch nicht im Kriege mit Amerika. Hätte Amerika damals an Mexiko den Krieg erklärt und eine förmliche Blockade durchgeföhrt, so würde die deutsche Regierung dies beachten und die Waffenlieferung verbinde haben. Es ist zu bedenken, daß große Werke wie Krupp usw. um sich auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, auch im Frieden, zu behaupten, fortgesetzter Tätigkeit durch neue Aufträge bedürfen. Niemand hat sich vor diesem Kriege eine Vorstellung von den ungeheueren Anforderungen an Munition machen können, die dieser Weltkrieg erfordert. Während die Deutschen aber diese Aufgabe glänzend gelöst haben, hat die nationale Tätigkeit in dieser Beziehung bei ihren Feinden vollständig veriaßt, und Amerika hat ihnen aus der Verlegenheit helfen müssen. Die Tatsache, daß die Deutschen so früh im Kriege ihre ursprünglichen Bestände an Munition verbraucht haben, ist übrigens ein Beweis dafür, daß sie diesen Krieg nicht vorbereitet haben. Wer mit Ueberfliegen einen so furchtbaren Kriege herbeigeföhrt hätte, wäre ein wahnsinniges Schesal. Wir bereiten uns gegen den Krieg vor, nicht für den Kriege. Wir handelten nach der Regel, daß die wirksamste Verteidigung der Anarist ist.

Zum „Sittana“ Falle erklärte der General, er könne nicht einsehen, warum Amerikaner nur an Land und nicht auch auf See anfallen würden. Die Amerikaner, die die „Sittana“ fuhren, trotz unserer öffentlichen Warnung, die Aricaadone auf feindlichen Schiffen zu durchfahren, und besonders trotz des Kriegsmaterials an Bord, riskierten einfaß den Tod. Wir Deutschen könnten ebenfalls unser Beinahen, solch

feindlichen Munitionstransporte zur See zu zerstören, aufzugeben, wie zu Lande darauf verachtet, einen feindlichen Munitionstransport, auf dem sich einige unvorsichtige Neutrale befinden, zu vernichten, wenn unsere Kanonen ihn unter Feuer nehmen können. Wenn ihr Amerikaner auf Euren eigenen Schiffen fährt und dafür sorgt, daß eure Flagge nicht von einer kriegsführenden Partei mißbraucht wird, dann seid ihr vor Angriffen deutscher Unterseeboote ebenso sicher, wie in eurem eigenen Lande.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Kaiser stellt Ziegel zum Aufbau Ostpreußens zur Verfügung. Von Cabinen geht demnach eine ganze Menge Ziegel aus der kaiserlichen Ziegelei nach Ostpreußen ab. Der Kaiser stellte die Ziegel völlig frei zur Verfügung, soweit sie zum Wiederaufbau zerstörter Wohnungen und Wirtschaftsgebäude dienen sollen.

Das Eisenerz im preussischen Staatsministerium. Der einzige aktive preussische Staatsminister, der das Eisenerz zweiter Klasse von 1870/71 besitzt, ist, wie die Neue politische Korrespondenz mitteilt, der Staats- und Justizminister Dr. Weseler. Er hat an den Feldjagen 1884, 1886 und 1870/71 teilgenommen. Nachdem kürzlich den preussischen Staatsministern das Eisenerz zweiter Klasse von 1914/15 verliehen worden ist, kann Weseler Weseler seiner Auszeichnung von 1870/71 diejenige aus dem jetzigen Kriege hinzufügen.

Vom Orden Pour le mérite. Der Orden Pour le mérite ist in diesem Kriege bis jetzt an das deutsche und österreichische Heer und die deutsche Flotte 41mal ohne Eisenlaub und 5mal mit Eisenlaub verliehen worden. Die Väter der Generale v. Below und v. François besaßen ihn gleichfalls, auch der Großvater mütterlicherseits des Generals Otto v. Below, v. Lupinski.

Die Generalfeldmarschälle des Krieges. Während des gegenwärtigen Krieges sind zu preussischen Generalfeldmarschällen befördert worden: der König von Bayern und die Generale v. Hindenburg, v. Bülow und v. Radenau sowie der Erzherzog Friedrich von Oesterreich und General Konrad v. Hötzendorf, v. Hindenburg und v. Radenau wurden zunächst Generalobersten. Der deutsche Kaiser nahm die Würde eines bayrischen Feldmarschalls an. Zu preussischen Regimentschefs wurden ernannt: v. Hindenburg (Infanterieregiment Nr. 147), Konrad v. Hötzendorf (Gardegrenadierregiment Nr. 5), In österreichischen Regimentschefs wurden ernannt: v. Hindenburg (Infanterieregiment Nr. 69), v. Falkenhayn (Infanterieregiment Nr. 8) und v. Radenau (10er Husaren).

Neue belgische Ernennungen. „Zeit Journal“ meldet aus Le Havre bedeutende Ernennungen in der belgischen Armee: Zum Generalstabschef wurde General Wieleman ernannt; General de Witte, den König Albert vor einiger Zeit mit einer bedeutenden Mission zum Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch nach Rußland sandte, und der jetzt von dort zurückgekehrt ist, wurde das Kommando über zwei Divisionen umfassenden Kavalleriekorps anvertraut. Oberst D'Orjo de Marchevelle ist zum General ernannt worden.

Niedergang des Sterlingkurses. Der „Daily Telegraph“ meldet aus New-York: Von England sind letzten 20 Mill. Dollars in Gold, sowie amerikanische Werte im Betrage von 30 Mill. Dollars angekommen, die bisher in englischem Besitz waren. Diese Maßregeln vermochten jedoch nicht, sichtbare Spuren bei der Aufhaltung des Niederganges des Sterlingkurses zu hinterlassen. Der Kurs berührte einige Tage lang ungefähr 471. In Finanzkreisen ist die Meinung verbreitet, daß der Rückgang noch anhalten wird. Wenn nicht Schritte zum Ausgleich der europäischen Verschuldung an Amerika durch besondere Finanzoperationen gemacht werden, liegt hier eine finanztechnische Frage von allergrößter Bedeutung vor, die gelöst werden muß, wenn nicht ein völliger Stillstand in der enormen Ausfuhr von Amerika nach Europa eintreten soll.

Ein früherer deutscher Offizier in Italien verhaftet. Die italienische Polizei verhaftete in Pontecorvo den ehemaligen deutschen Oberleutnant Oskar v. Dalbenden.

Kurze politische Nachrichten.

Budgetkommission des Reichstages.

Die verstärkte Budgetkommission des Reichstages ist Dienstag vormittag zur Beratung der dem Reichstag zugegangenen Vorlagen zusammengetreten. Man erwartet in Abgeordnetentreffen ausführliche Darlegungen der Regierung über die gesamte Lage. Die Verhandlungen dürften zum größten Teil vertraulich sein.

Die Fuldaer Bischofskonferenz.

Die in Fulda heute beginnende Konferenz deutscher Bischöfe wird — wie uns von dort berichtet wird — eine Teilnahme von Kirchenfürsten und höheren geistlichen Würdenträgern ausweisen, wie sie seit längeren Jahren nicht beobachtet wurde. Am Montag nachmittag und abend trafen in der feierlich geschmückten Stadt bereits ein: Kardinal Hartmann-Höln, Erzbischof Dr. Nörber-Freiburg, Fürbischof Dr. Bertram-Breslau, die Bischöfe von Trier, Metz, Kottenburg, Mainz, Limburg, Baderborn, Münster, Osnabrück, Ermland und Culm. Armeebischof Dr. Joeppen, Bischof Dr. Wilmann von Sachsen, Weihbischof Klose von Osnabrück, Domkapitular Hagemann aus Bielefeld. Der Straburger Bischof trifft erst am Mittwoch ein. Mit Ausnahme der bayerischen Oberhirten sind diesmal sämtliche Bischöfe Deutschlands in Fulda versammelt. Eine Andacht in der Domkathedrale bildet den Beginn der von Kardinal Hartmann geleiteten Verhandlungen.

Verlegung des internationalen Gewerkschaftsbüros.

Meldung der Agence Havas: Die augenblicklich in Paris weilenden Delegierten der englischen Trade Unions besprachen am Sonntag mit den Mitgliedern der Confederation Generale du travail die Frage der Verlegung des internationalen Gewerkschaftsbüros von Berlin nach Bern. Die Verlegung, die von den französischen und englischen Gewerkschaftlern gefordert wird, wurde grundsätzlich beschlossen.

Bombenfund in Vissalon.

Wie der „Konkliste“ aus Vissalon meldet, fand dort ein Arbeiter in einer Vorstadt eine Bombe, die explodiert und ihn schwer verletzte. Bei der Untersuchung des Unglücksfalles entdeckte die Polizei an der betreffenden Stelle noch viele andere Bomben, die dort vergraben waren.

Belagerungszustand über Port au Prince.

Aus Haiti wird gemeldet, daß die Anhänger Bobos und aus Samors von neuem revoltierten. Der amerikanische Admiral proklamierte den Belagerungszustand über Port-au-Prince.

Bevorstehender Waffenstillstand in Mexiko?

General Villa informierte die Vereinigten Staaten, daß er gewillt sei, einen Waffenstillstand von drei Monaten mit seinen Gegnern in Mexiko zu schließen, während die Friedenskonferenzen stattfinden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 17. August.

Die Leistungen der Reichspost.

Ueber den Umfang der derzeitigen Arbeitsleistung der Reichspost erabt eine beim Briefverkehr vorgenommene Zählung, daß einschließlich des Briefverkehrs vorangemerkte Postleistungen im Reichspostgebiet täglich 25,8 Millionen Briefsendungen ausliefert werden. Im letzten Friedensjahre 1913 machte die Tagesauslieferung im Reichspostgebiet 17 Millionen Briefsendungen aus. Die letzte Tagesauslieferung ist daher gegen 1913 um 8,8 Millionen Sendungen größer, das sind 52 Prozent, während die durchschnittliche jährliche Steigerung beim Briefverkehr sonst nur 7 bis 8 Prozent, für zwei Jahre also 15 Prozent, beträgt. Der gesamte Feldpostverkehr (nach und vom Felde, sowie innerhalb des Reichspostgebietes) umfaßt im Reichspostgebiete (Bayern und Württemberg nicht einbezogen) täglich 16,4 Millionen Sendungen, mithin annähernd soviel, als 1913 die ganze Tagesauslieferung im Reichspostgebiet überhaupt betrug. Bei Bewertung dieser bedeutenden Leistungen darf nicht außer Betracht gelassen werden, daß den heimischen Postbetrieblern durch den Krieg drei Drittel ihrer Beamten und fast die Hälfte aller Unterbeamten, das sind weit über 80 000 Mann, entzogen sind, und daß die Reichspost dafür mit nichtbeamteten Hilfskräften arbeitet, die erklärlicherweise öfter wechseln und deren technische Gewandtheit der des Berufspersonals nachsteht.

Personalveränderungen in der Armee. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Befördert wurden: zu Leutnants der Landw.-Inf. 1. Aufg. Ehardt, Feldwebel (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 80; der Bisfeldwebel Pfeiffer (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 80. Zu Leutnants der Reserve wurden befördert die Offiziersaspiranten des Beurteilungsklassen des Leutnants, Lieber und Ripold (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 80, Hagelauer (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 168, Schleidt (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 80, Volla (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 88, Schellbach (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 222, Jslaus (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 223, Bergmann, Ehardt, Höhn, Ohlenburger (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 80, Schellenberg (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 80, Fischbach, Hardegen, Raufheimer, Sauer, Wirth (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 223, Höhn (Wiesbaden) im Inf.-Reg. Nr. 224, Klarmann, Wegell (Wiesbaden) im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 80.

Beförderung. Die beiden Bisfeldwebel d. R. Philipp und Fritz Höhn, Söhne des städtischen Schlachthofkastners Ph. Höhn, wurden zu Leutnants d. R. befördert.

Metallbeschlagnahme. Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil eine ergänzende Bekanntmachung über die Metallbeschlagnahme. Außer den in der amtlichen Verordnung genannten beschlaggenommenen Gegenständen dürfen folgende Gegenstände zu den festgesetzten Preisen angenommen werden, wenn der Besitzer sie abgeben will: Teekannen, Kaffeekannen, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samoware, Zuckerdosen, Zeselaufzüge aller Art, Tafelgeschirre, Rauschservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Rippplagen, Thermometer, Schreibstiftapparaturen, Bettwärmer. Dagegen können bis auf weiteres nicht angenommen werden: Altmaterialien jeder Art, wie alte Hähne, Kupfer- und Messingteile, Gardinenhängen, Treppenläuferhängen, Geländer, Türbeschläge jeder Art, Gewichte, Heizkörperverkleidungen, eingebauter Ventil- und Hähne-, Gas- und Lampenbrenner, Dampfvorwärmer, Schaufelarmaturen usw.

Haferankauf für Heereszwecke. Das Proviantamt Frankfurt a. M. hat die freihändigen Haferankäufe aus der neuen Ernte ausgenommen. Die Anlieferungen können sofort erfolgen. Angebote und Anträge sind an das Proviantamt Frankfurt-Bodenheim oder an das Erlagsmagazin Frankfurt Ost - Güterbahnhof zu richten.

Das neue Schulgebäude an der Zahnstraße wurde am Montag der Benutzung übergeben. Mit Rücksicht auf den Krieg sowohl als auch darauf, daß die Schule einwilligen von den Klassen der Schule am Bürgerplatz, die bisher in vier Schulhäusern untergebracht waren, vorübergehend in Benutzung genommen wird, unterblieb eine besondere Feier. Es hatten sich Vertreter des Magistrats sowie der Hochbau- und der Schuldeputation eingefunden, die zunächst einen Rundgang durch das Gebäude unternahmen und die mit allen Erungenschaften der Neuzeit zweckmäßig ausgestatteten Räume eingehend besichtigten. Im Turnsaal hielt dann der Vorsitzende der Hochbaudeputation, Stadtrat Hees, eine Ansprache, um das von allen Anwesenden heißbegehrte Werk der Schuldeputation zu überreichen. Beigeordneter Körner sprach darauf der Hochbaudeputation, der Bauleitung und den Arbeitern den herzlichsten Dank aus für die hervorragende Leistung, mit der sie sich in diesem neuen städtischen Gebäude ein Denkmal gesetzt haben. Stadtschulrat Müller schloß sich diesen Dankesworten an und stellte in seinen weiteren Ausführungen die blühende Arbeit des Krieges der Friedendarbeit der Schule gegenüber, wobei er den der Belage entsprechenden Aufgaben der Lehrer und Schüler besonders wertvolle Betrachtungen widmete. Zum Schluß dankte noch Rektor Gros dafür, daß das neue Gebäude für die Dauer des Krieges der Blückerstraße überlassen wird.

Fohlen-Versteigerung. Die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden läßt am Donnerstag, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr, vor der Reunbahn in Erbenheim bei Wiesbaden 25 zwei- bis dreijährige requirierete Fohlen versteigern. Bei der Abgabe werden in erster Linie Landwirte berücksichtigt, die Pferde seinerzeit an die Militärverwaltung abgegeben haben und noch keine Gelegenheit hatten, Erlös zu bekommen. Die ausbrechbaren Stuten können nur Landwirte erhalten, die Mitglieder eines Pferdebesitzervereins sind. Die weiteren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Am Gartengelände aufgespielt hat sich am Montag der 10jährige Junge des Metzgermeisters R. in der Dohmeierstraße. Er wollte an dem Geländer in die Höhe steigen, rutschte aus und fiel so unglücklich in die eisernen Stäbe, daß diese ihm teils in den Körper drangen und einige Rippen verletzten. Ob auch sonst noch innere Verletzungen entstanden sind, ist noch ungewiß. Der Junge wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus gebracht.

Erwischte Obdiebe. In der Nacht zum Montag wurden im Aufkomm auf Bierhäuser Gebiet durch den Postmeister und Gemeindebeamten vier Obdiebe abgefaßt, die auf Rädern angekommen waren und sich die

Mitfahde stellten, nachdem sie die Bäume geschüttelt hatten. Es waren dies Leute aus Wiesbaden, die vorläufig in Bierstadt in Haft genommen wurden. — Weniger Glück hatten die Diebesfänger leider auf Biedericher Gebiet. Dort wurden bei einem Obdiefahrl in der Dohmeierstraße vier bis fünf Kinder betroffen. Beim Erscheinen des Feldschützen ließen sie einen Handkarrn, auf dem sich schon etwa 80 Pfund Obst befanden, stehen und suchten das Felde. Der Karrn wurde in die Obhut der Polizei genommen, mit ihm einige Beutel, Knäsfäcke und Schürzen.

Ein Raminbrand ist am Dienstag Vormittag im Hause Kettelbeckstraße 15 ausgebrochen. Die Feuerwehr hatte eine gute halbe Stunde Arbeit, bis es ihr gelang, das Feuer vollständig zu erlöchen.

Dienstjubiläum bei der Post. Oberleitungsausschreiber Ferdinand Dorbusch und Geldbriefträger W. Walter können auf eine fünfundsünfzigjährige Tätigkeit im Dienste der Postverwaltung zurückblicken.

Die Herstellung der Kets. Der Minister für Handel und Gewerbe veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von einzelnen Bundesregierungen, ist bei mir Klage darüber geführt worden, daß einzelne Ketsfabriken, namentlich in Württemberg, zur Herstellung von Kets reines ausländisches Weizenmehl verwenden, wodurch sich andere Ketsfabriken, denen das nicht gestattet ist, benachteiligt fühlen. Ich beehre mich, darauf hinzuweisen, daß nach der Bundesratsverordnung über die Bereitung von Backware vom 31. März 1915 („Reichs-Gesetzblatt“ S. 204) Kets unter den Beariff zu nehmen fällt, und daß daher zur Bereitung von Kets nach § 8 der genannten Verordnung nicht mehr als die Hälfte des Gewichtes der verwendeten Mehle oder Mehlmengen aus Weizen bestehen darf. Zuwiderhandlungen dagegen sind nach § 18 strafbar. Ob es sich um inländisches oder ausländisches Weizenmehl handelt, ist dabei gleichgültig, da die genannte Verordnung hierin keinen Unterschied macht.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich, Königs von Ungarn, unseres hohen Verbündeten, am Mittwoch, den 18. ds. Mts., beacht die Kurverwaltung mit einem vorläufigen österreichisch-ungarischen Nationalkonzert, welches unter Herrn Musikdirektor Carl Schurzrichs Leitung abends 8 1/2 Uhr im Abonnement stattfindet. Bei geeigneter Witterung ist eine Unterbeleuchtung des Kurgartens und des Weisers, der Remise, der Kurgarten, in Puntschlöcher, Puschfontäne und Scheinwerfer vorgesehen. Der Eintrittspreis beträgt für Nichthaber von Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarten ab 7 Uhr 50 Pf.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, 16., veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Kassauer Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt um 2 1/2 Uhr am Endpunkt der Elektrischen Unter den Eichen und führt über die Platte und den Trompeterweg nach Forchhaus Hügel. Rückfahrt von Niedernhausen. Gäste sind willkommen.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Militärisches. Der hiesige Polizeikommissar Leutnant d. R. Bopp, der in der letzten Zeit Leiter der deutschen Sittenpolizei in Groß-Büttich war, ist zur Reubildung der Polizei bei der deutschen Zivilverwaltung des Kreises Bendzin in Sosnowice (Russisch-Polen) berufen worden.

Entgleisung. Am Sonntag Abend um 7 1/2 Uhr entgleiste in der Weiche zwischen Odenbach und der Ausbuchtung der Schloßterrasse der Motorwagen eines von Schierstein kommenden Straßenbahnzuges. Der Wagen fuhr noch einige Meter über das Pflaster und prallte schließlich mit ziemlicher Wucht gegen die Mauer der Terrasse. Eine auf der Mauer stehende Laterne wurde umgerissen und ein Stück aus dem Geländer herausgehoben. Der Motorwagen erlitt erhebliche Beschädigungen an der vorderen Plattform, die stark eingedrückt wurde, und an den Scheiben, von denen mehrere zerbrachen. Der nächste Straßenbahnzug aus dem englischen Wagen wieder in das Gleis zurück. Zum Glück war ausnahmsweise der verunglückte Zug sehr schwach besetzt, wodurch es wohl zu erklären ist, daß niemand zu Schaden kam.

Kassau und Nachbargebiete.

Wiesbaden, 17. Aug. Schulpersonalnachrichten. Ernannt: Lehrer Georg Greßer in Dorffellen vom 1. 8. ab zum Hauptlehrer an der öffentlichen Volksschule daselbst. — Einwillige Anstellungen: Katharina Schulteis, kath. Lehrerin, Lindenholzhäuser 15. 8. Katharina Wolf, kath. Lehrerin, Friedrichsden 1. 9. — Endgültige Anstellungen: Adolf Welter, ev. Lehrer, Merenberg 1. 6.; Heinrich Marx, ev. Lehrer, Langenbach 1. 8.; Johanna Ranz, kath. Lehrerin, Zeilheim 1. 7.; Emma Demmler, ev. und Anna Kranz, kath., technische Lehrerin, Frankfurt 1. 10. — Pensionierungen: Georg Hepp, ev. Lehrer, Alfordorf, Kreis Unterlahn, 1. 11.; Philipp Gude, ev. Rektor, Frankfurt, 1. 10.

□ Nordenstadt, 17. Aug. Kriegsfürsorge. Wie im Vorjahre, so haben auch dieses Jahr die Schulkinder unserer Gemeinde Kallhoff gesammelt und bis jetzt mehr als 100 Zentner an den Kreisverein vom Roten Kreuz in Wiesbaden abaelefert. — Der größte Teil der Schüler beteiligte sich auch an der „Augendpende für Kriegserwaisene“. Durch diese sollen Mittel zur Erziehung und Ausbildung von Kriegserwaisenen aufgebracht werden. Jeder Schüler hat sich verpflichtet, bis Ende des Jahres mindestens 10 Spardmarken zu je 10 Pf. zu erwerben und erhält dann ein Spardbuch, das im Buchhandel 2-3 Mark kosten würde.

□ Dellenheim, 17. Aug. Persönliches. Kreisbauinspektor Stefan Dr. Lindenbein legt mit 1. Oktober ds. Jrs. sein Amt als Kreisbauinspektor nieder.

s. Sossenheim, 17. Aug. Beigeordneter w. H. Kuntze des kürzlich verstorbenen Herrn Hees wurde der Backsteinfabrikant Jakob Kof zum Beigeordneten gewählt.

h. Bad Homburg v. d. H. 17. Aug. Kreisstag. Der Kreisstag des Ober-Taunuskreises bewilligte in seiner letzten abgehaltenen Sitzung für die Unternehmung von Familien in den Krieg eingetretener Mannschaften eine weitere Summe von einer Million Mark. Weiter wurden für gleiche Zwecke 1200 000 Mark aufbewahrt. Ferner stellte der Kreisstag zur Ausführung wirtschaftlicher Maßnahmen im Ober-Taunuskreis und zur Durchführung der Selbstverwaltung der gewonnenen Gelder innerhalb des Kreises 400 000 Mark zur Verfügung.

d. Hadesheim, 17. Aug. Der Verkehr über die neue Rheinbrücke Hadesheim-Rempen wurde gestern aufgenommen. Der erste Güterzug passierte vormittags

um 9.20 Uhr die Brücke. Die beiden Fußsteige bleiben jedoch bis auf weiteres geschlossen.
a. Hroubad, 17. Aug. Zur Bürgermeistereiwahl...

F. O. Rimbura, 17. Aug. Kinder nach neun Uhr abends von der Straße weg - so lautet die heutige sehr vernünftige Bekanntmachung...

Mains, 17. Aug. Ein großer Schulumzug wurde gestern in der hiesigen städtischen Volksschule vorgenommen. Die schon in den ersten Kriegsmonaten für Lazarettzwecke der Militärbehörde zur Verfügung gestellten Schulräume der Schiller- und Leibnizschule wurden...

Frankfurt, 17. Aug. Verschiedenes. In der am 14. August abgehaltenen ersten juristischen Prüfung haben die Rechtskandidaten d'Oleire aus Bonn...

Aus dem Nied., 17. Aug. Ein dankbarer Franzose, der über die deutschen 'Barbaren' besser als so viele seiner Landsleute denkt, hat für die gute Behandlung...

jeder Hirscht Fabrikarbeiter, an den Tag legen. Denn da ich nur ein Fabrikarbeiter und daher weit entfernt bin, ein Bauer zu sein, bin ich in dieser Berufsarbeit weitaus ein Neuling...

Gericht und Rechtspflege.

Gerechte Strafe. Aus Siegen wird gemeldet: Vor einigen Wochen schlug ein als Hansbold bekannter Jungerische einem verwundeten Matrosen ohne jede Veranlassung ins Gesicht...

Kurze Mitteilungen aus aller Welt.

Eine berühmte polnische Schauspielerin das Opfer einer russischen Kugel. Unter den durch verirrte Kugeln in Warschau Getöteten wird die Schauspielerin Kasmiera Paskowska genannt.

Schlechte italienische Weinernte. Die italienische Weinernte wird sich, wie der 'Bund' nach dem 'N. Solte' meldet, voraussichtlich zu einem nationalen Unlück gestalten. Nach den bisherigen Feststellungen wird sie höchstens 20 Millionen Hektoliter gegen 48 Millionen im Vorjahre betragen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Genossenschaftswesen.

Wingerverein Vorchhausen.

Man schreibt uns aus Vorchhausen, d. 14. Aug.: Dieser Tage hielt der hiesige Wingerverein, e. G. m. u. S., im 'Recht' eine Generalversammlung ab, wobei die Rechnung und die Bilanz des verflochtenen Geschäftsjahres vorgelegt und genehmigt wurde.

von ihm vorgenommene Revision des Wingervereins und sprach seine Anerkennung über die Geschäftsführung aus.

Landwirtschaft.

Die Ernte.

Aus dem Hinger Lande, 15. Aug. Wir sind geschrieben: Die Getreideernte ist in unserer Gegend so ziemlich beendet bis auf Hafer und Gerste. Die Korn- und die Weizenernte waren befriedigend, die Ernte des Sommergetreides, besonders des Hafers, ist gering. Die Heuenernte lieferte wohl weniger Heu als sonst, dafür aber an Qualität befferes.

Marktberichte.

Obst- und Gemüsemärkte.

Am 16. August erzielte in Nieder-Jugelheim der Zentner Pfirsiche 30-40 M., Mirabellen 22-28 M., Zwetschen 8-14 M., Trauben 35 M., Frühbirnen 8-18 M., Tomaten 16-20 M.; in Zwingenberg der Zentner Frühbirnen 5-12 M., Frühäpfel 4-12 M., Frühweischen 10-12 M., Mirabellen 25-27 M., Tomaten 15 M., Zwetschen 7-8 M.; in Gießen der Zentner Pfäfen 15 bis 20 M., Birnen 10-15 M., Mirabellen 35-40 M., Kefel 10-20 M., Bohnen 15-18 M., Erbsen 35-40 M., Zwiebeln 20-25 M., Kartoffeln 6.00-6.50 M., die 100 Stück Weißkraut 10-15 M., Wirsing 10-15 M.; in Wolfen Büttel der Zentner Birnen 10-25 M., Himbeeren 30 bis 35 M., Rhabarber 10 M., Zwetschen 25 M., Tomaten 30 M., grüne Bohnen 7 M., Stachelbeeren 25 M., Kefel 10-30 M., die 100 Stück Blumenkohl 20-40 M., Wirsing 10-20 M., Weißkohl 10-20 M.

Schriftleitung: Verbands-Verwaltung. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: R. Grotzsch; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: E. G. Effenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: Carl Diegel; Schriftlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung-Anstalt G.m.b.H.

Neroberg Wiesbaden.

Bei günstiger Witterung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr ein Wohltätigkeits-Konzert der Kapelle des Ersatz-Bataillons Nr. 80 zu Gunsten des Kreis Komitees vom Roten Kreuz statt. Leiter: Herr Kapellmeister S. S. S. S. Eintrittspreis: 30 Pfennig.

Die Abteilung III des Kreis Komitees vom Roten Kreuz in Wiesbaden, Schloßplatz 1, nimmt nach wie vor Einrichtungsgegenstände jeglicher Art für ostpreussische Wohnungen, Kleider, Wäsche etc. entgegen. Außerdem sind erwünscht gestrickte Wollabfälle, Metalle, Staniol, Konservendbüchsen, Rhein- und Mosel-Weinsflaschen.

UB I K LUDW. JUNG Bismarckring 32 Fernsprecher 959, 2397. Union-Briketts in Kästen und Säcken empfiehlt Ludwig Jung Bismarckring 32 Fernsprecher 959, 2397.

Schöner groß. Laden per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Mauritianstr. 12. Zeitungsansgabe. Verwendet 'Kreuz-Pfennig' Marken auf Briefen, Karten usw.

Bekanntmachung. Während der Ausführung des Neubaus der Wilhelm-Deilankalt in der Mühlstraße darf diese Straße nur in der Richtung vom Schloßplatz aus nach der Gold- bzw. Dännergasse befahren werden. Die Einahrt mit Fuhrwerken aller Art in diesen Teil der Mühlstraße zwischen Schloßplatz und Gold- bzw. Dännergasse, von letzterer aus, ist verboten. Wiesbaden, den 14. August 1915. Der Polizei-Präsident, v. Schend.

In unser Handelsregister B ist heute unter der Nummer 206 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: 'A. Württemberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung' mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung und Weiterveräußerung von Haus- und Küchengeräten, Galanterie- und Spielwaren, sowie der Vertrieb aller hiermit in Zusammenhang stehenden Handelsgegenstände insbesondere die Verführung des bisher von dem Kaufmann Selts Rabenstein zu Wiesbaden unter der Firma A. Württemberg an Wiesbaden betriebenen Handelsgeschäftes mit dem Rechte der Firmenfortführung. Das Stammkapital beträgt 30.000 Mark. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Kaufmann Leopold Engelbert zu Gießen bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Juni 1915 festgesetzt. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Der Gesellschafter Selts Rabenstein zu Wiesbaden hat als Sacheinlage das von ihm unter der Firma A. Württemberg in Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft nebst Zubehör mit allen Rechten und Pflichten dergestalt in die Gesellschaft eingebracht, daß das Geschäft vom 1. Juni 1915 an als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen wird. Der Reinerwert der Einlage ist auf 5000 Mark festgesetzt, die auf die Stammeinlage des Rabenstein angerechnet werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Wiesbaden, den 7. August 1915. Königlich-Preussisches Amtsgericht, Abteilung 8.

Metallbeschlagnahme.

Wir geben hiermit bekannt, daß anher den in der Verordnungsammlung genannten beschlaggenommenen Gegenständen folgende Gegenstände zu den festgesetzten Preisen angenommen werden dürfen, wenn der Besitzer sie abgeben will:

- Teekannen, Kaffeekannen, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samoware, Zuckerdosen, Messinggläser, Messer, Messerhaken, Zehnstoßergestelle, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Klappschalen, Thermometer, Schreibstiftgarnituren, Bettwärmer.

Wiesbaden, den 17. August 1915. Der Magistrat.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C. +19, niedrigste Temperatur +11, Barometer: gestern 760,7 mm, heute 760,5 mm. Voraussichtliche Witterung für 18. August: Ammählich abnehmende Bewölkung und nur noch ganz vereinzelt leichte Regenschauer in Schauern. Bei nordwestlichen Winden ziemlich kühl. Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 3, Löhndorf 3, Weidenhausen 3, Neulohr 6, Schwarzenbor 1, Marburg 3, Rassel 9. 18. August Sonnenaufgang 4.47 | Mondaufgang 2.14 | Sonnenuntergang 7.20 | Monduntergang 9.14

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 14. August 1915.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, sugar, and other household items. Includes sub-sections for 'Futtermittel bei Händlern', 'Butter, Eier, Käse u. Milch', 'Kartoffeln und Zwiebeln', 'Gemüse', 'Obst', 'Fleischwaren', and 'Mehl im Großhandel'.